

Der Strassen-Photograph

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 25

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755307>

Nutzungsbedingungen

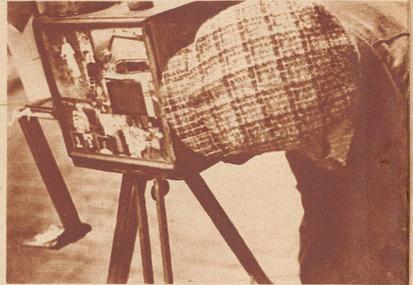
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Straßen-Photograph

AUFNAHMEN
VON
GOTTHARD SCHÜH



Der Straßenphotograph braucht keine Dunkelkammer. Im dunklen Kasten entwickelt und badet er das Bild.

Der Matrose Charles, der sonst auf dem Mittelmeer fährt, hat Urlaub, und das Bild, das der Straßenphotograph von ihm und seiner Braut macht, wird inskünftig die Wand seiner Schiffskabine schmücken.

An Festtagen und großen Rummeln ist der Straßenphotograph in südlichen Ländern eine Figur, die so wenig wegzudenken ist wie die Limonadeverkäufer und der Mann, dessen Affen auf einem Seil tanzen. An solchen Tagen, da tragen die Schönen aus dem Volke ihre besten Kleider, die Männer sind frisch rasiert, und wer freute sich nicht darüber,



Die Familie vom Laden nebenan schaut dem Straßenphotographen zu, wie er zwei junge Mädchen, die eitel und scheu zugleich sind, abknipst. Kurze Zeit nachher hat man sich entschlossen, auch noch zu einer Aufnahme zu «stehen».



wenn er in diesem Zustande der Nachwelt erhalten bliebe — auf dem Photo natürlich. So wird der Straßenphotograph, überall wo er sich mit seinem Kasten zeigt, von einer großen Menschenmenge umringt, von Leuten, die sich photographieren lassen und gleich darauf warten, bis das Bild entwickelt ist. Unser Mitarbeiter hat in dem kleinen französischen Städtchen Cluny der Arbeit eines solchen Straßenphotographen zugeschaut und ihn und seine Tätigkeit selber photographisch festgehalten.

Jetzt kommt die Kopie ans Licht. Sie ist noch feucht und ein wenig verschwommen, aber man erkennt sich doch, man erkennt die schöne Schleife am Sonntagskleid — kurzum, das Photo ist gelungen.